

Groppi

Ein Stück Schweiz im Herzen von Kairo

Ein Kinodokumentarfilm von Ibrahim Abla



Eingabe für eine Treatmentförderung

Synopsis

Der Schweizer Giacomo Groppi gründete im Jahr 1891 das «Groppi» in Kairo. Schnell wurde es zum berühmtesten Kaffeehaus und Delikatessengeschäft nicht nur in Ägypten, sondern im gesamten Nahen Osten. Viele haben ihre Spuren im «Groppi» hinterlassen. Englische Generäle und ägyptische liberale Politiker verhandelten hier in den 1920er-Jahren. Später kamen Filmstars, Deutsche Spione und die Schickeria hinzu und selbst der ägyptische König Farouk trank hier gerne seinen Kaffee. Die Gründer der sozialistischen Republik unter Nasser schmiedeten im «Groppi» ihre Pläne und die Studentenbewegung in den 1970er Jahren formierte sich hier. Dann wurde «Groppi» zum Treffpunkt der alternativen Kulturszene und selbst die Aktivisten der 2011-Revolution benutzten es als Rückzugsort. Heute ist «Groppi» in Besitz der Muslimbrüder.

Der Dokumentarfilm «Groppi» folgt der Geschichte eines Schweizer Unternehmens, das sich mit den sozialen und politischen Veränderungen der Ägyptischen Gesellschaft kreuzt.



Groppi

Giacomo Groppi merkte nach seiner Lehre als Konditor im Tessin schnell, dass er hier nur sehr begrenzte Möglichkeiten hatte. Das Tessin war Ende des 19. Jahrhunderts einer der ärmsten Kantone der Schweiz. Ägypten hingegen galt damals nach der Eröffnung des Suezkanals als moderner, aufstrebender Staat und wurde zum Auswanderziel von Emigranten vieler europäischer Nationen. Im Jahre 1884 nahm Giacomo Groppi seine Zukunft in die Hand und entschloss sich, nach Kairo auszuwandern. Niemand ahnte, dass er der Gründer des erfolgreichsten Delikatessengeschäfts Ägyptens sein würde.

Die sozialen, politischen und gesellschaftliche Veränderungen Ägyptens hat Groppi miterlebt und massgeblich beeinflusst. Er gründete das Kaffeehaus «Groppi», das den Ägyptern nicht nur erstmals Crème Chantilly, Chatsezüngli und Eiscème anbot, sondern als Schweizer Betrieb als Vorbild für Privatbetriebe schlechthin galt. Groppi führte die erste Krankenversicherung für seine Mitarbeiter ein und zum ersten Mal in Ägypten wurde weibliches Personal angestellt. Er gründete das erste Freilichtkino Kairos und organisierte Konzerte mit renommierten Musikern. «Groppi» wurde zum Treffpunkt der Kairoer Schickeria, einflussreichen Ausländern und lokalen Politikern.

In den 1920er Jahren übernahm sein Sohn Achille Groppi das Familienunternehmen und steuerte es seinem Höhepunkt zu: «Groppi» wurde ein Lebensmittelimperium mit unzähligen eigenen Fabriken, in denen Schokolade, Marmelade, Sirup und Eiscreme hergestellt wurde. Auf der riesigen Groppi-Farm wurden Gemüse, Kräuter und Tee angebaut und durch ausgeklügelte Kreuzungen verschiedener Kuhrasen die Qualität der Milchprodukte ständig verbessert. Seine Güter exportierte er sogar nach Grossbritannien.

Mit viel Geschick und den guten Kontakten zur Politik schaffte es die Groppi-Familie, die politischen Wirren und Krisen zu überleben. Während des zweiten Weltkrieges beauftragte der König sie mit der unmöglichen Mission einer Lieferung an den «Royal Palace» in London. Die Königliche Familie staunte nicht schlecht, als sie trotz der Kriegslage 100kg «Groppi»-Schokolade aus Kairo erhielt.

Selbst die Verstaatlichungen der meisten ausländischen Betriebe durch den neuen Präsidenten Nasser in den 1950er Jahren überlebte der Familienbetrieb. «Groppi» wurde gar zu Propagandazwecken der neuen Republik benutzt und sollte beweisen, dass Ausländer sehr wohl in Ägypten leben und Geschäfte führen können. Nicht zuletzt wurde «Groppi» zur offiziellen Catering-Firma bei der Eröffnung des Staudamms, den Nasser während des Kalten Krieges mit Hilfe der Sowjetunion als Symbol errichtete.

So wie der Glanz Ägyptens langsam verblasste, so verlor auch das «Groppi»-Imperium seinen Glamour. Stück um Stück wurde verkauft und Nestlé übernahm die Milch- und Eiscreme-Industrie. Der Service im Kaffeehaus «Groppi» wurde immer schlechter. Die Preise sanken und ab den 1980er wurde das «Groppi» Treffpunkt der alternativen Szene. Selbst während der ägyptischen Revolution von 2011 versammelten sich Demonstranten im «Groppi», das nur wenige Meter vom Tahrir-Platz entfernt liegt. Heute ist das markante Kaffeehaus «Groppi» in Downtown Kairo mit seinem Jugendstildekor in den Händen der Moslembrüder.

Anmerkungen der Regie

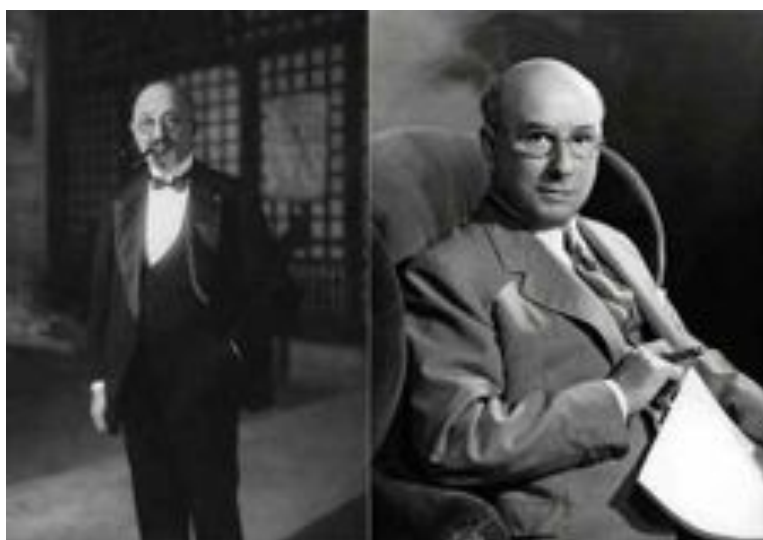
Als kleines Kind kam ich frisch aus der Schweiz nach Ägypten und spazierte mit meiner Mutter durch die Kairoer Innenstadt. «Mama zwei Gespenster», rief ich. Meine Mutter schaute in die gezeigte Richtung und schmunzelte. Sie lenkte mich ab, indem sie mich in das Kaffeehaus «Groppi» zog und mir eine leckere Eiskreme versprach. Wir setzten uns an einen der runden Tische und versuchte mir zu erklären, dass es sich bei den zwei schwarzen Kreaturen um verhüllte Frauen handle.

Ich wuchs in Downtown Kairo auf und das markante «Groppi»-Gebäude am Talaat Harb Platz war für mich ein Stück Heimat. Einen Blick durch das Fenster in den Innenraum trägt mich in die weite Vergangenheit mit einem Hauch Nostalgie. Denn dem «Groppi» haftet noch immer der vergangene Glamour vom kosmopolitischen Kairo an. Unzählige Spielfilme, dokumentarische Aufnahmen und Wochenschauen von unvergesslichen Kinogöttern der Filmgeschichte, gigantischen Konzerten und Tanzvorführungen zeugen von einer liberalen Kulturszene.

Was ist passiert? Wieso ist Kairo so geworden! Das Strassenbild um «Groppi» hat sich verändert. Die Innenstadt versinkt im Chaos und auch die Leute sind nicht mehr dieselben. Mit dem Dokumentarfilm «Groppi» will ich diesen Fragen anhand der Geschichte des schweizerischen «Groppi» im Herzen von Kairo nachgehen. Kein anderer Ort bietet eine so spannende Zeitreise durch die letzten 125 Jahre der Geschichte Ägyptens. Kein anderer Ort ist so gut dokumentiert. Filmstars, Politiker, Ausländer, Schriftsteller, Künstler und Mitarbeiter werden Geschichten in und um das «Groppi» erzählen und den Bogen im Film spannen.

Die Widerspiegelung der gesellschaftlichen Veränderungen beschäftigte mich schon in meinen vorherigen Filmen. Im Dokumentarfilm «Groppi» werde ich die Veränderungen in Ägypten von einer offenen, kosmopolitischen Gesellschaft bis zum religiösen Extremismus aufzeigen.

Heute brauchen wir mehr als je zuvor Beispiele dafür, dass das Zusammenleben verschiedener Kulturen möglich ist. Und gerade «Groppi» und seine Geschichte beweisen, dass diese Grenzen der Engstirnigkeit überschreitbar sind.



l: Giacomo Groppi
r: Achille Groppi

Nächste Schritte

Die Recherchearbeiten werden sehr anspruchsvoll und interessant sein. Es handelt sich dabei einerseits um Personen, mit denen ich zwischen der Schweiz und Ägypten zu tun haben werde, andererseits um Institutionen.

Erste Gespräche konnte ich mit Nadia Abd El-Hamid führen, eine sehr nette Dame, die seit einigen Jahren die Filialeleiterin des «Groppi» ist. Sie hat viele interessante Geschichten zu erzählen.

Ausserdem traf ich Mohamed Abd El-Ghany, der in den 50er Jahren im «Groppi» im Service tätig war. Die Zeit drängt, da El-Ghani bereits sehr alt ist. Ich werde mit ihm demnächst wieder Kontakt aufnehmen.

Mit Hilfe der Schweizer Botschaft in Kairo konnte ich Marco Groppi für das Projekt gewinnen, der als letzter Vertreter seiner Familie bis heute in Kairo lebt. Er arbeitet in Kairo in einer Bank und führt ein ruhiges Leben.

Des Weiteren hoffe ich, mit Groppis Familienmitglieder im Kanton Tessin ins Gespräch zu kommen.

Im Antikenmuseum Basel ist die permanente Ausstellung unter dem Namen «Köstlichkeiten aus Kairo» eingerichtet. Sie zeigt die Privatsammlung von Achille Groppi mit Exponaten aus Kairo.

Im Weiteren stehen Recherchen in Zusammenarbeit mit der bekannten Archivsammlungen «Pathé» und «British Pathé» an sowie mit dem «Egyptian Film Center» Archiv, um eine Auswahl der Spielfilme und Dokumentationen zu treffen. Erste Kontakte wurden geknüpft.

Auch von produktionseller Seite werde ich den Film positionieren. Im Moment bin ich mit der in Zürich ansässigen Donkeyshot Filmproduction im Gespräch, die bereits einige Filme im interkulturellen Bereich – im Speziellen zwischen Ägypten und der Schweiz – realisiert hat. Die beiden Filmemacher und Produzenten Sandra Gysi und Ahmed Abdel Mohsen sind nicht nur die Inhaber von Donkeyshot Filmproduction, sondern beraten mich bei meinem Dokumentarfilmvorhaben.



Ibrahim Abla, Regie

Geboren 1985 in Zürich, aufgewachsen in Kairo, Ägypten (Schweizer und Ägyptische Staatsbürgerschaft). 2003 Abitur in der Deutschen Evangelischen Oberschule Kairo. 2003-2004 Studium der Ägyptologie an der Faculty of Archeology, Kairo Universität. Von 2004 – 2008 Studium am Higher Institute of Cinema, Ägypten, mit Abschluss Bachelor of Arts, Filmregie. Spricht fließend Arabisch, Deutsch, den Schweizer Dialekt und Englisch.

Ab 2008 Realisation diverse Kurzfilme (Spiel- und Dokumentarfilme) und Regieassistent bei internationalen Spiel- und Werbefilmen in Kairo. Besuch verschiedener Workshops im Bereich Filmregie, Schauspielführung, Drehbuch, Fundraising.

Filmografie

Freie Produktionen

2009

Al Hob Fy Zaman Al Kolla «Love In The Time Of Gum»

Spielfilm, 11min., Ägypten, Higher Institute of Cinema

Festivals (Auswahl)

Kurzfilmtage Winterthur, Spezial Programm, Schweiz, 2011

Clermont Ferrand Film Festival, Wettbewerb, Frankreich, 2010

Cinemed Montpellier, Wettbewerb, Frankreich, 2009

Preise (Auswahl)

Golden Diana, 2^{er} Preis, Österreich, 2010

Festival International de Film Etudiant, 3^{er} Preis, Marokko, 2009

Alexandria International Film Festival, 1^{er} Preis, Ägypten, 2009

2008

Mennena Fena «Among Ourselves»

Dokumentarfilm, 18min., Ägypten, Higher Institute of Cinema,

Festivals (Auswahl)

Fespaco Film Festival, Wettbewerb, Burkina Faso, 2009

Zanzibar International Film Festival, Wettbewerb, Tanzania, 2008

FIPA Tel, Wettbewerb, Frankreich, 2008

Preise (Auswahl)

Alexandria International Film Festival, 1st Prize, Ägypten, 2008

Sawy Cultural Wheel's Film Prize, 2nd Prize, Ägypten, 2008

Ismailia International Film Festival, Special Mention, Ägypten 2008

Auftragsfilme (Regie)

2012

YOU Can Learn Right!

Auftragsfilm für UNESCO, Bildungssektor, 10 min., Ägypten

2010

Gold And Silver

Auftragsfilm für Al Jazeera Documentary, 26 min., Oman

2009

Aswan Symposium «Sculptures' Paradise»

Auftragsfilm für Kulturministerium, 22 min., Ägypten

Regieassistent

2008

L'Aube Du Monde «Dawn of The World»

Regie: Abbas Fahdel, Spielfilm, Frankreich

2009

Zay EI Naharda «On A Day Like Today»

Regie: Amr Salama, Ägypten

Weitere Filmarbeiten

2008-2012

Erster Regieassistent in vielen TV Werbungen. Unter anderem: COCA COLA, VODAFONE, NESTLE, CHIPSY, VOLKSWAGEN, etc.

2007-2012

Ersten Regieassistent mit international etablierten Regisseuren wie Tony Kaye, Alejandro Toledo und Mike Lipscomb sowie etablierten ägyptischen Regisseuren wie Marawan Hamed, Sherif Sabry und Omar Hilal.

2004-2006

Verschiedene Kunstausstellungen (Photografie und Installationen) im Cairo Opera House und Cairo Atelier